

# Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

## **Protokoll der 31. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW (Endfassung vom 20.09.2022)**

7. Juni 2022, 10.00 – 13.30 Uhr (hybrid)  
Oberhausen | Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen

### **Tagesordnungspunkte**

Begrüßung und Einstieg  
Präsentation der Akteur\*innen in Oberhausen  
Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 2022  
Zur Zukunft der HIV/STI-Prävention in und nach der Corona-Pandemie  
Beratungs-, und Testangebots zu Hepatitis für Migrant\*innen und Geflüchtete in Essen  
Forum Zukunft  
Aktuelles

### **Teilnehmende**

Melany Richter, MAGS NRW  
Dr. Katrin Baumhauer, Gesundheitsamt Köln (online)  
Angelika Benstein, MAGS NRW (online)  
Laura Boldorini, Gesundheitsamt Essen  
Holger Erb, pro familia LV NRW  
Beate Guse, Gesundheitsamt Kreis Viersen  
Patrik Maas, Aidshilfe NRW  
Pierre Mayamba, Aidshilfe Essen  
Jasmin Mux, MAGS NRW(online)  
Cora Nagorny, Aidshilfe Oberhausen  
Lena Steverding, Gesundheitsamt Oberhausen  
Dr. Derya Selma Wiskirchen, Gesundheitsamt Bielefeld (online)  
Domenico Fiorenza, Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW  
Beate Jagla, Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

### **Entschuldigt**

Katharina Benner, Der Paritätische NRW  
Dr. Anne Bunte, Gesundheitsamt Kreis Gütersloh  
Stephan Gellrich, Aidshilfe NRW  
Christian Müller, Landkreistag NRW  
Angelika Schels-Bernards, Caritasverband für das Erzbistum Köln

Eingereicht von Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft  
Leitung der Geschäftsstelle

Unterlagen ---

### Sachstand

Melany Richter eröffnet die 31. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW. Sie dankt der Stadt Oberhausen für die Ausrichtung der Sitzung und die Ermöglichung einer hybriden Durchführung.

Danach begrüßt sie die Anwesenden, insbesondere

- Cora Nagorny, Aidshilfe Oberhausen, die als neues Mitglied Maike Sowade nachfolgt.

Maike Sowade lässt alle Gremiumsmitglieder herzlich grüßen. Sie dankt für die anregenden Diskussionen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Seit der letzten Sitzung (wurde vorab schriftlich übermittelt)

#### **fachdatenerhebung.nrw**

Die Datenerhebung HIV/Aids wird in 2023 noch im alten Tool erfasst werden. Parallel wird eine Testphase starten, sobald die Testversion verfügbar ist (voraussichtlich ab März 2023). Sollte wider Erwarten die Entwicklung schneller voranschreiten, wäre eine rückwirkende Erfassung im neuen Tool spätestens ab dem 1. März 2023 für 2023 möglich. Für diesen Fall ist die Erfordernis, dies frühzeitig (mindestens vier Monate vorher) dem MAGS mitzuteilen, kommuniziert worden.

16. Februar 2022

#### **[PreP-Surv-Studie des Robert Koch-Institutes startet](#)**

Für gesetzlich Krankenversicherte mit einem substantiellen HIV-Infektionsrisiko gibt es seit September 2019 einen Anspruch auf HIV-Präexpositionsprophylaxe (HIV-PrEP). Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte den Auftrag vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Einführung des Leitungsanspruchs wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Dies geschah im vom RKI geleiteten Forschungsvorhaben "Evaluation der Einführung der HIV-Präexpositionsprophylaxe als Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherung" (EvE-PrEP). Die Evaluation bezog sich auf den Zeitraum September 2019 bis Dezember 2020.

Basierend auf den Ergebnissen der EvE-PrEP-Studie wird das RKI ab dem Jahr 2022 das Monitoring der Versorgung mit der HIV-PrEP in Deutschland etablieren und verstetigen. Dazu finanziert das BMG das Projekt "Surveillance der Versorgung mit der HIV-Präexpositionsprophylaxe innerhalb der GKV in Deutschland" (PrEP-Surv). Die Laufzeit des Projektes PrEP-Surv ist von Oktober 2022 bis Dezember 2023. Ziel des Vorhabens ist der Aufbau und die Etablierung eines Monitorings der Versorgung mit der PrEP sowie der Entwicklung des STI- und HIV-Infektionsgeschehens bei PrEP-Nutzenden in Deutschland nach allgemein anerkannten wissenschaftlichen Standards.

*Weiter siehe nächste Seite!*

**Sachstand  
(Fortsetzung)**

28. März 2022

**[SaferKONSUM-Erhebung des Robert Koch-Institutes](#)**

Das Robert Koch-Institut führt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht und der Deutschen Aids-hilfe die Erhebung SaferKONSUM durch.

Ziel der Studie ist es zu erfassen, welche und wie viele Drogenkonsumutensilien in Deutschland vergeben werden. Dies ist wichtig, um dem Ziel einer ausreichenden Versorgung von Drogenkonsumierenden mit sauberen Konsumutensilien näher zu kommen und hierdurch die Entstehung und Übertragung von Infektionskrankheiten zu verhindern. Die Befragung richtet sich an Einrichtungen, die Drogenkonsumutensilien abgeben. Sie sind bis zum 31. Mai 2022 eingeladen, an der Erhebung teilzunehmen und einen kurzen Fragebogen auszufüllen.

29. März 2022

**[RKI-Empfehlung zur HIV- und Hepatitis-Behandlung für aus der Ukraine Geflüchtete](#)**

Das Robert Koch-Institut hat "Empfehlungen zu Präventions- und Gesundheitsangeboten für die aus der Ukraine Geflüchteten für HIV und andere sexuell und durch Blut übertragbare Infektionen" veröffentlicht. Hinsichtlich geflüchteter Personen aus der Ukraine steht die Einleitung bzw. Fortsetzung von Behandlungen für HIV und Virushepatitis im Vordergrund. Untersuchungsmöglichkeiten auf HIV und gegebenenfalls HBV und HCV sollten angeboten werden.

Laut Daten von UNAIDS hat die Ukraine mit 41/100.000 im Jahr 2020 eine 13-fach höhere HIV-Inzidenz als Deutschland und ist somit eines der Länder mit der höchsten Inzidenz im osteuropäischen und zentralasiatischen Raum. Die HIV-Prävalenz in der allgemeinen Bevölkerung liegt bei 0,9-1%, die HBV-Prävalenz bei 0,8-1,5 % und die HCV-Prävalenz bei 3-5 % in der erwachsenen Bevölkerung.

31. März 2022

**[HIV/Aids-Prävention im Schatten der Corona-Pandemie](#)**

Der Bericht zur HIV/Aids-Prävention in Nordrhein-Westfalen 2019|2020 mit dem Titel "Im Schatten der COVID-19-Pandemie" ist allen Akteur\*innen (Aidsfachkräfte und Amtsleitungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, Youthworker\*innen und Aidshilfen) zugeschickt und auf der Website veröffentlicht worden.

5. April 2022

**[Youthwork NRW: Wer wir sind - Was wir machen](#)**

Gemeinsam mit dem Sprecher\*innenkreis von Youthwork NRW, den Youthworker\*innen und vielen Kooperationspartner\*innen hat die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW ein Zukunftskonzept für die sexualpädagogische HIV/STI-Prävention in NRW entwickelt. Das Arbeitsergebnis liegt seit Anfang 2022 als Broschüre "Youthwork NRW: Wer wir sind - Was wir machen" ([PDF-Datei](#)) vor. Die Veröffentlichung beschreibt die Haltung, Ziele und Arbeitsweisen der Youthworker\*innen. Sie gibt auch einen Überblick über die Struktur des Netzwerkes.

*Weiter siehe nächste Seite!*

**Sachstand  
(Fortsetzung)**

Unter der Überschrift "Wo wollen wir hin" werden die fachlichen Herausforderungen der Zukunft dargestellt, die in dem gesamten Projektprozess erarbeitet wurden. Die Druckversion kann mit Angabe der Lieferadresse und gewünschter Anzahl kostenlos bestellt werden bei [lenny.streit@aids-nrw.de](mailto:lenny.streit@aids-nrw.de).

6. April 2022

**Verfassungsbeschwerde DVO ProstSchG abgewiesen**

Der Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster hat am 4. April 2022 die Verfassungsbeschwerde der Städte Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Köln gegen die nordrhein-westfälische Durchführungsverordnung zum Prostituiertenschutzgesetz (DVO ProstSchG NRW) zurückgewiesen.

Mit dem am 1. Juli 2017 in Kraft getretenen Prostituiertenschutzgesetz hat der Bundesgesetzgeber erstmals umfassende Regelungen zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen geschaffen. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat die aus diesem Gesetz folgenden behördlichen Aufgaben mit der beanstandeten Durchführungsverordnung den Kreisen und kreisfreien Städten übertragen. Der Kommunalverfassungsbeschwerde, die Städte seien wegen der damit verbundenen Aufgabenveränderungen in ihrem durch die Landesverfassung gewährleisteten Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung verletzt, ist der Verfassungsgerichtshof nicht gefolgt.

<b>Besprechungsergebnis/ Beschluss</b>	---
--	-----

**TOP 2****Präsentation der Akteur\*innen in Oberhausen**

- Darstellung der Arbeit in der Region
- Austausch über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft

*Lena Steverding, Gesundheitsamt Oberhausen | Cora Nagorny, Aidshilfe Oberhausen*

Eingereicht von

Beschluss der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Unterlagen

- Präsentation

**Sachstand**

Cora Nagorny, stellvertretende Geschäftsführung der Aidshilfe Oberhausen, und Lena Steverding, AIDS-Koordinatorin der Stadt Oberhausen, stellen die Arbeit der Aidshilfe und des Gesundheitsamtes sowie die Zusammenarbeit der beiden Organisationen vor. Eingegangen wird dabei insbesondere auf

- Örtlichen Rahmenbedingungen
- Primärprävention
- Test und Beratung
- Ambulant betreutes Wohnen
- PsychoSoziale Dienste
- Netzwerkarbeit
- Aktivitäten in Zusammenarbeit

Als Herausforderungen der Arbeit werden hervorgehoben:

- Keine HIV-Schwerpunktpraxis in Oberhausen
- Angespante Versorgungsstruktur bei medizinischen Praxen
- Schwierigkeiten, Fachpersonal zu bekommen
- Zugang für Menschen mit stark ausgeprägter Sprachbarriere zur psychiatrischen Versorgung
- Versorgung im Bereich Substitution
- Corona-Krise
- Krieg in der Ukraine

Als Good Practice werden folgende Bereiche beschrieben:

- Kommunale Vernetzung und Kooperation zwischen Gesundheitsamt und Aidshilfe → Gemeinsamer Aufbau von Strukturen, Ressourcen werden effizient eingesetzt
- Überregionale Vernetzung mit Fachkräften in anderen Kommunen zu verschiedenen Themen
- Ehrenamt der Aidshilfe Oberhausen: 75% des ehrenamtlichen Teams engagiert sich seit mindestens fünf Jahren für die Aidshilfe Oberhausen
- Mitarbeit in verschiedenen landesweiten Arbeitsgruppen, z.B. war Aidshilfe Oberhausen in der Arbeitsgruppe, die das Social Media Konzept für den Youthwork-Instagram-Auftritt entwickelt hat

*Weiter siehe nächste Seite!*

Im nachfolgenden Gespräch werden als weitere gewinnbringende Strukturen und Entwicklungen berichtet:

- Runder Tisch HIV-Versorgung, der eine Vernetzung über die eigene Kommune hinaus sicherstellt
- Verstärkte Digitalisierung und Einsatz von Social Media hat zur Einbindung neuer Jugendlicher und neuer Netzwerkpartner\*innen geführt

<b>Besprechungsergebnis/</b> --- <b>Beschluss</b>
--

**TOP 3****Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 2022**

Eingereicht von

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft  
Leitung der Geschäftsstelle

Unterlagen

- Entwurf des Protokolls der Sitzung vom 25. Januar 2022

**Sachstand**Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 2022  
Nach dem Versand des Protokolls wurden keine Änderungen und Ergänzungen vorgeschlagen bzw. vorgenommen.**Besprechungsergebnis/  
Beschluss**

Das Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 2021 wird ohne Änderungen bestätigt.

**TOP 4****Zur Zukunft der HIV/STI-Prävention  
in und nach der Corona-Pandemie**  
*Domenico Fiorenza*

Eingereicht von

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft  
Leitung der Geschäftsstelle

Unterlagen

- Präsentation HIV- und Syphilis-Testzahlen vom LZG: Entwicklung 2019 -  
2021**Sachstand**

Auf der Sitzung am 28. September 2021 sind die Zahlen des Landeszentrum für Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG) zu den landesfinanzierten HIV- und Syphilis-Tests für die Jahre 2019 und 2020 vorgestellt worden. Die Testzahlen haben in diesem Zeitraum um ca. 50 Prozent abgenommen. Vulnerable Gruppen wie drogengebrauchende Menschen und Sexarbeiter\*innen waren von diesem Rückgang noch stärker betroffen.

Die Zahlen für das erste Halbjahr 2021 liegen nun vor und werden von Domenico Fiorenza vorgestellt.

Im Bereich HIV lässt sich im Vergleich des 1. Halbjahr 2019 zum 1. Halbjahr 2021 ein Rückgang der landesfinanzierten Testungen um 67% feststellen (2019 zu 2020: 50%). Die HIV-Erstdiagnosen gingen um rund 63% zurück. Insbesondere Sexarbeiter\*innen und drogengebrauchende Menschen haben deutlich seltener ein HIV-Testangebot aufgesucht. Der Rückgang der HIV-Diagnosen bei heterosexuellem Übertragungsrisiko ist am ausgeprägtesten (-75%). Der Anteil der HIV-Diagnosen von Menschen aus Hochprävalenzländern ging ebenfalls besonders stark zurück.

Im Bereich Syphilis fanden im Vergleich des 1. Halbjahr 2019 zum 1. Halbjahr 2021 55% weniger Untersuchungen statt (2019 zu 2020: 47%). Positive Befunde gingen um 64% zurück (2019 zu 2020: 38%). Befunde bei Sexarbeiter\*innen gingen um 84% zurück (2019 zu 2020: 50%), bei MSM um 64% (2019 zu 2020: 35%).

***Nachtrag zur Nachfrage nach der Zusammensetzung  
der Untersuchungsergebnisse:***

<i>Gesamt positive Untersuchungsergebnisse</i>	176
<i>Davon Befundkontrollen</i>	126
<i>Davon Erstbefunde</i>	50
<i>Davon Syphilis satis curata</i>	26

In der Diskussion wird auch die hohe Zahl der Drogentodesfälle in NRW angesprochen (laut Landeskriminalamt NRW 2021 693 Drogentote / Anstieg um 72,8%). In NRW existiert ein definiertes Qualitätssicherungsverfahren für nicht eindeutige Fälle, die einen erheblichen Anteil der Drogentoten in NRW ausmachen. Ob dies in anderen Bundesländern ähnlich ist, ist nicht bekannt. Insofern ist der Vergleich mit anderen Bundesländern problematisch. Fest steht jedoch, dass der Anstieg in NRW von 2020 zu 2021 nicht durch eine Änderung der Zählweise oder eine Anpassung des Qualitätssicherungsverfahrens bedingt ist. Regionale Auswertungen sind oft auf den Seiten der Kreispolizeibehörden zu finden.

*Weiter siehe nächste Seite!*



**Sachstand  
(Fortsetzung)**

Auf der letzten Sitzung ist eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die einen Entwurf für Leitlinien für die Zukunft der HIV/STI-Prävention in und nach der Corona-Pandemie (Arbeitstitel) entwickelt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Laura Boldorini, Stephan Gellrich, Dr. Annette Jurke, Angelika Schels-Bernards und Dr. Derya Selma Wiskirchen. Die Arbeitsgruppe tagte am 30.05. und 01.06.2022. Ein 2. Entwurf liegt jetzt der Arbeitsgruppe zur Abstimmung vor (Deadline: 12.06.2022).

Die Arbeitsgruppe befürwortet eine Veröffentlichung der Empfehlung im Sommer, da sie auch dringend empfiehlt, vorbereitet in den kommenden Herbst zu gehen.

**Besprechungsergebnis/  
Beschluss**

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW vereinbart folgendes Vorgehen:

Mit dem Versand des in der Arbeitsgruppe abgestimmten Entwurfes versendet die Geschäftsstelle eine Umfrage an die Mitglieder des Gremiums, die den Änderungsbedarf ermittelt:

- Kleiner Änderungsbedarf, der im schriftlichen Umlaufverfahren abgestimmt werden kann
- Größerer Änderungsbedarf, der auf einer Sitzung abgestimmt werden muss

Wenn es größeren Änderungsbedarf gibt, wird versucht, eine kurze Online-Sitzung einzuberufen. Ist dies nicht möglich, muss der Entwurf auf der September-Sitzung abgestimmt werden.

**TOP 5****Vorstellung des neuen Beratungs-, und Testangebots zu Hepatitis für Migrant\*innen und Geflüchtete der Aidshilfe Essen in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Essen***Laura Boldorini und Pierre Mayamba*

Eingereicht von

Leitung der Geschäftsstelle  
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft

Unterlagen

- Präsentation „Hepatitis-Check im Stadtteil“

**Sachstand**

Das Projekt „Beratungs-, und Testangebot zu Hepatitis für Migrant\*innen und Geflüchtete aus den unterschiedlichen Communities insbesondere aus Subsahara-Afrika und LSBTIQ-Geflüchtete sowie andere vulnerable Migrant\*innengruppen“ ist ein stadtteilbezogenes (11 Termine an vier Standorten im Wechsel) Projekt der Aidshilfe Essen in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Essen, finanziert über Mittel des Integrationsbudgets der Stadt Essen.

Laura Boldorini, Mitarbeiterin des Gesundheitsamts Essen, und Pierre Mayamba, Mitarbeiter der Aidshilfe Essen, stellen das Projekt vor.

Das Projekt basiert auf den zwei Leitlinien des Handlungsfeldes „Gesundheit und Vorsorge“ des [Konzeptes „Zusammenleben in Vielfalt“ der Stadt Essen](#).

1. „Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger das Gesundheitssystem kennen, sodass sie frühzeitig Beratungsangebote und Leistungen nutzen können.“
2. „Wir streben an, dass kultursensible Angebote im Gesundheitsbereich in Bezug auf religiöse, kulturelle, sprachliche, biografische Bedürfnisse und Bedarfe sichergestellt sind.“

In vier Stadtteil-Zentren in Regionen mit hohem Anteil von Menschen mit Einwanderungserfahrung soll ein Beratungsangebot zu Hepatitis, HIV und anderen STI stattfinden. Untersuchungen auf Hepatitis B und C, HIV-Labortest sowie eine Syphilis-Untersuchung sind ebenfalls möglich. Sichergestellt werden sollen auch die Überleitung und Begleitung in ärztliche Behandlung sowie in Einzelfällen Impfungen gegen Hepatitis B bei Menschen, die nicht krankenversichert sind.

Das Angebot soll sich vor allem an Menschen aus Subsahara-Afrika und LSBTIQ\*-Geflüchtete richten, aber auch andere vulnerable Migrant\*innengruppen einbeziehen. Ein Stadtteilzentrum hat sich als Treffpunkt für geflüchtete Ukrainer\*innen etabliert, sodass ein Zugang zu dieser Gruppe ebenfalls möglich ist.

*Weiter siehe nächste Seite!*

Gesundheitsbotschafter\*innen aus verschiedenen Kulturen und mit diversen Sprachkenntnissen sind eingebunden. Deren Fortbildung hat bereits stattgefunden. Ebenso wurde auch schon ein erster Präsenztermin realisiert. Die größte Herausforderung wird die Überleitung in die ggf. notwendige Versorgung sein, sofern keine ausreichende Krankenversicherung vorhanden ist

<b>Besprechungsergebnis/</b> --- <b>Beschluss</b>
--

**TOP 6****Forum Zukunft**

Eingereicht von Leitung der Geschäftsstelle  
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft

Unterlagen - Konzeptentwurf Forum Zukunft

**Sachstand**

Am 24. August 2022 findet das Forum Zukunft in Düsseldorf statt. Die Veranstaltung ist eine fachliche Grundlage für die Evaluation der Rahmenvereinbarung. Das Forum Zukunft soll die vergangenen Jahre bewerten und die zukünftigen Herausforderungen klären. Beate Jagla berichtet zum Sachstand.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde das Konzept angepasst. Die inhaltliche Ausgestaltung bezieht sich nun nicht mehr ausschließlich auf HIV, sondern auch auf andere STI und Hepatitis C. Gestartet wird mit einem medizinischen Vortrag, der diese Breite auch widerspiegelt und den Bezug zu den Aktivitäten in Prävention, Beratung und Behandlung herstellt.

Es folgen drei Vorträge der Akteur\*innengruppen

- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Youthwork
- Aidshilfe

zu den aktuellen Herausforderungen, die in einer anschließenden Fishbowl reflektiert werden.

Nachmittags finden vier Workshops zu den Themen

- Prävention
  - Beratung und Test
  - Versorgung
  - Struktur der Zusammenarbeit
- statt.

Danach werden die Ergebnisse zusammengeführt und die nächsten Schritte besprochen.

Beate Jagla steht gern für alle Fragen zur Verfügung.

**Besprechungsergebnis/** ---  
**Beschluss**

**TOP 7****Aktuelles**

Eingereicht von Leitung der Geschäftsstelle  
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft

Unterlagen ---

**Sachstand****MPX-Viren (Affenpocken)**

[In Nordrhein-Westfalen sind am 24. Mai 2022 die ersten Fälle von MPX-Virusinfektion in bestätigt worden.](#) Melany Richter berichtet, dass sich das HIV-Referat im MAGS NRW mit dem Referat Infektionsschutz regelmäßig abstimmt. Die weitere Entwicklung werde beobachtet. Eine Information auf der Webseite der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW ist eingerichtet unter [aids-nrw.de](https://aids-nrw.de).

**Besprechungsergebnis/** ---  
**Beschluss**

Für das Protokoll  
10. Juni 2022

Beate Jagla

## Herzlich Willkommen in Oberhausen

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

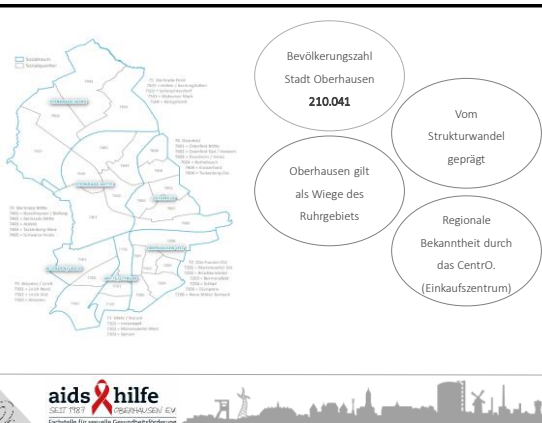
### Cora Nagorny

- Sozialarbeiterin B.A.
- 33 Jahre
- Seit 2014 bei der Aidshilfe Oberhausen e.V. Fachbereichsleitung Youthwork I Prävention | Öffentlichkeitsarbeit
- Seit 2018 Stellv. Geschäftsführung
- Ausgebildete Mediatorin

### Lena Steverding

- Sozialarbeiterin B.A.
- 30 Jahre
- Seit 2017 Aids-Koordinatorin der Stadt Oberhausen
- Seit 2021 Vorstandsmitglied im Verband der Aids-KoordinatorInnen e.V.

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung



Bevölkerungszahl  
Stadt Oberhausen  
**210.041**

Vom  
Strukturwandel  
geprägt

Oberhausen gilt  
als Wiege des  
Ruhrgebiets

Regionale  
Bekanntheit durch  
das CentrO.  
(Einkaufszentrum)

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Vorstellung Aidshilfe Oberhausen e.V.

- Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung
- Gemeinnütziger Verein, Gründung 1987
- Vier hauptamtliche Fachkräfte (+ eine Stelle derzeit offen)
- 22 ehrenamtliche Mitarbeitende
- In Oberhausen die einzige Fachberatungsstelle, die sich auf die Versorgungsstruktur von Menschen mit HIV spezialisiert hat
- Fachbereiche und Projekte: PsychoSoziale Dienste, Ambulant Betreutes Wohnen, Youthwork, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Spritzenaustauschautomaten-Projekt, Team Amor, Bundesweite Telefonberatung



**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Vorstellung Stadtverwaltung Oberhausen

- Dezernat: Soziales, Gesundheit, Wohnen und Recht
  - Bereich: Gesundheit (ca. 80 Mitarbeiter\*innen)
    - Fachbereich: Ärztlicher Dienst/ Hygiene/ Umweltmedizin
      - Beratungs- und Untersuchungsstelle für HIV, Aids und sexuell Übertragbare Infektionen
        - 1,0 Stelle Soziale Arbeit
          - Aids-Koordination
          - Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
          - Beratungs- und Testangebot
          - Prävention
        - 1,5 Stellen Labor
          - Bereich Gesundheit

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Primärprävention in Oberhausen

- HIV und STI Prävention an Schulen (Youthwork)
  - 50-60 Veranstaltungen/Jahr (AHO)
  - 10 Veranstaltungen/Jahr (GA OB)
- Schulungen für Multiplikator\*innen
  - 10 – 15 Schulungen/Jahr (AHO)
- Öffentlichkeitsarbeit (GA OB & AHO)
- Team Amor (AHO)

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Test und Beratung (GA OB)

- anonym, vertraulich und kostenfrei
- Beratung Ø 260\*
  - HIV und weitere sexuell übertragbare Infektionen
  - Prävention und Schutzmöglichkeiten
  - Krisenintervention und Psychosexuelle Gesundheit
  - Vermittlung an Beratungs- und Behandlungsorganisationen, Praxen und Kliniken
- Testangebot
  - HIV (Labor und Schnelltest) Ø 230\*
  - Syphilis Ø 120\*
  - Chlamydien/ Gonokokken 2021: 104

\* Durchschnittliche Beratungs- und Untersuchungszahlen von 2018 bis 2021

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Ambulant Betreutes Wohnen (AHO)

- Seit 2010 Angebot der ambulanten Eingliederungshilfeleistungen (kurz BeWo)
- Zielgruppe: volljährige Menschen mit HIV/Aids, die in einer eigenen Wohnung in Oberhausen leben und deren zusätzliche psychische - und / oder Suchterkrankung eine wesentliche Behinderung gemäß der §§ 78, 90, 99, 113 SGB IX darstellt, wodurch eine gesellschaftliche Teilhabe erschwert wird.
- wird unmittelbar mit dem zuständigen Kostenträger LVR abgerechnet.
- Aktuell 10 Klient\*innen aus Oberhausen im BeWo

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### PsychoSozialeDienste (AHO)

- Angebote für Menschen mit HIV/Aids (69 Menschen dauerhaft angebunden)
- Angebote für Zu- und Angehörige (31 Menschen)
- Angebote für Fachpersonal und Kooperationspartner\*innen
- Allgemeine Beratung

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Netzwerkarbeit (GA OB & AHO)

#### Kommunal

- Sexualpädagogisches Netzwerk Oberhausen (Dein Netzwerk – Liebe. Sex. Aufklärung.)

#### Überregional

- Runder Tisch HIV-Versorgung

#### Landesweit

- Sprecher\*innenkreis Youthwork NRW
- Sprecher\*innenkreis der Aids und STI-Koordinator\*innen NRW



**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Kooperationsarbeit in der Praxis

- Welt-Aids-Tag Aktionen
- Gemeinsame Schulveranstaltungen
- Beratungsstellenrallye
- Gegenseitige Vermittlung
- Gemeinsamer Aufbau von Strukturen bei neuen Herausforderungen

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Herausforderungen

- Keine HIV-Schwerpunktpraxis in Oberhausen
- Angespante Versorgungsstruktur bei medizinischen Praxen
- Schwierigkeiten Fachpersonal zu bekommen
- Zugang für Menschen mit stark ausgeprägter Sprachbarriere zur psychiatrischen Versorgung ist so gut wie unmöglich
- Versorgung im Bereich Substitution
- Corona-Krise
- Krieg in der Ukraine

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
Fachstelle für sexuelle Gesundheitsförderung

### Good Practice

- Kommunale Vernetzung und Kooperation zwischen Gesundheitsamt und Aidshilfe → Gemeinsamer Aufbau von Strukturen, Ressourcen werden effizient eingesetzt
- Überregionale Vernetzung mit Fachkräften in anderen Kommunen zu verschiedenen Themen
- Ehrenamt der Aidshilfe Oberhausen e.V.: 75% des ehrenamtlichen Teams engagiert sich seit mindestens fünf Jahren für die Aidshilfe Oberhausen e.V.
- Mitarbeit in verschiedenen Landesweiten Arbeitsgruppen, z.B. war Aidshilfe Oberhausen e.V. in der Arbeitsgruppe, die das Social Media Konzept für den Youthwork-Instagram-Auftritt entwickelt hat

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
FORSCHUNG · THERAPIE · PREVENTION · BERATUNG

**aids hilfe**  
SEIT 1987 OBERHAUSEN e.V.  
FORSCHUNG · THERAPIE · PREVENTION · BERATUNG

DANKE



**COVID-19 und HIV**

**TOP 4: Zur Zukunft der HIV/STI-Prävention in und nach der Corona-Pandemie – LZG-Testzahlen 2019 - 2021**

Beate Jagla & Domenico Fiorenza  
Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

**COVID-19 und HIV: Die Wellen der Pandemie**

Phase	Name	Beginn (JHR)	Ende (JHR)
0	Aufkommen sporadischer Fälle	1/2020	9/2020
1	Erste COVID-19-Welle	10/2020	20/2020
	Sommerplateau 2020	21/2020	26/2020
2	Zweite COVID-19-Welle	21/2020	10/2021
	Sommerplateau 2021	9/2021	21/2021
3	Dritte COVID-19-Welle (SVOC Alpha)	24/2021	30/2021
	Vierte COVID-19-Welle (SVOC Delta)	31/2021	11/2022
4	Fünfte COVID-19-Welle (SVOC Omicron)	12/2021	-

Quelle: RKI (2022): Epidemiologisches Bulletin 53/2022, 20. März 2022. Online verfügbar unter: [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Zeitschrift/2022/Ausgaben/53\\_22.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Zeitschrift/2022/Ausgaben/53_22.pdf?__blob=publicationFile)

Tab. 1) Zusammenfassung zur Beschreibung des COVID-19-Geschehens in Deutschland (Stand: 04.09.2022)  
\* Ende der Phase / noch nicht definiert  
NRW = Kalenderwoche

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

**Welche Hinweise geben uns die Statistik von Labor Krone und die Zusammenfassung durch das LZG? (Teilauswertung)**

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

**HIV-Labor- und Schnelltest, Halbjahre 2019 – 2021**

Halbjahr	HIV Labortests	HIV Schnelltests
2019/1	8701	4244
2020/1	8180	3090
2021/1	5058	2011
2020/2	3022	1489
2021/2	1945	989

- Verminderung der Labortests um von 2019/1 zu 2021/1 um 62% (2019 zu 2020: 50%)
- Verminderung der Schnelltests um 78% (2019 zu 2020 um 54%)

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

**HIV: Anzahl Einsendungen an Labor Krone, Halbjahre 2019 - 2021**

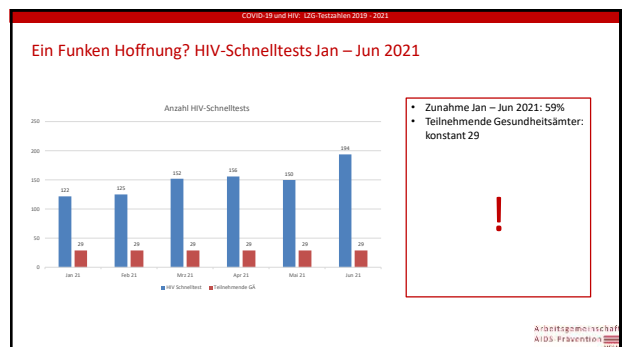
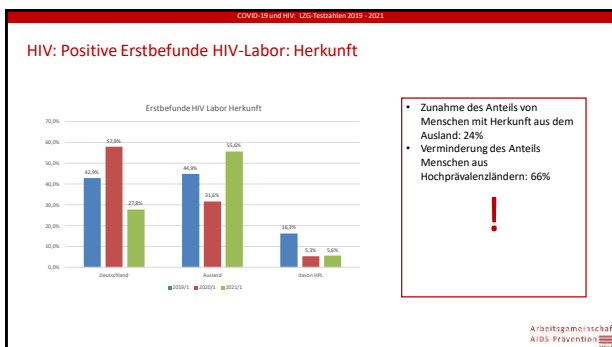
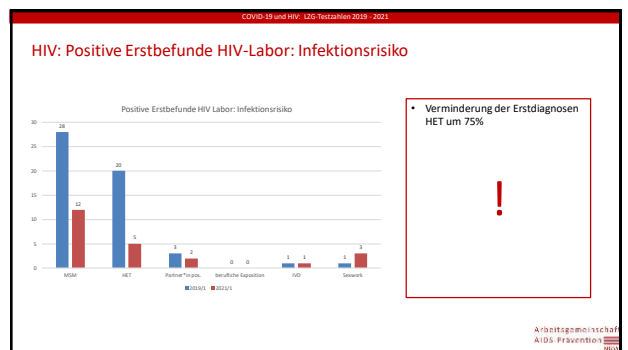
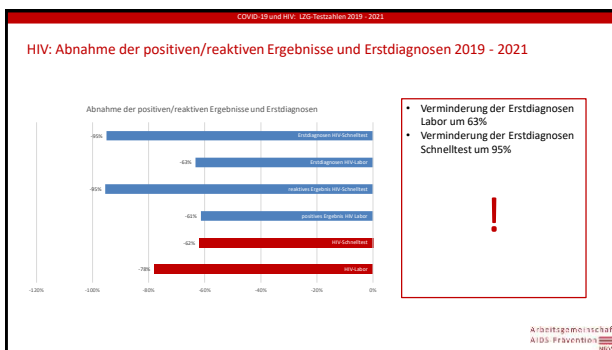
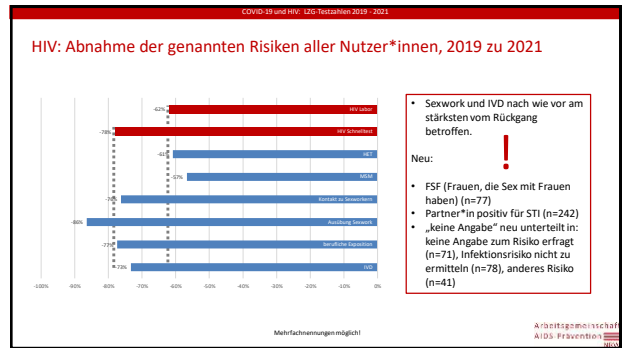
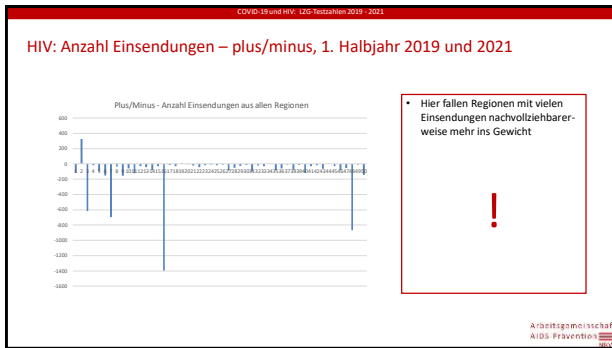
Halbjahr	Anzahl Einsendungen
2019/1	8.701
2020/1	8.180
2020/2	5.058
2021/1	3.022
2021/2	1.945

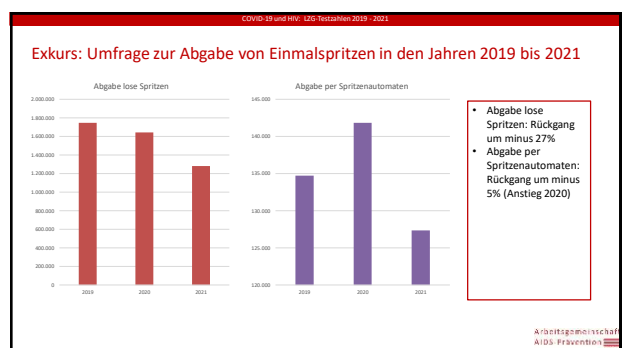
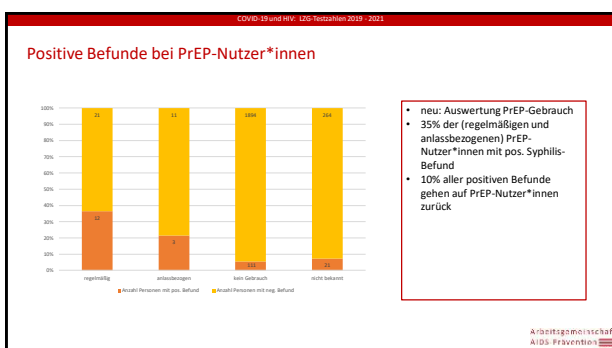
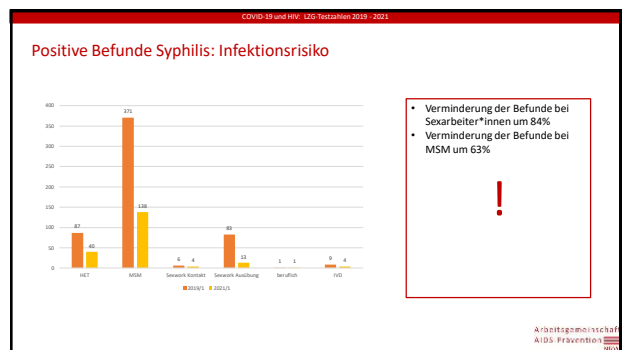
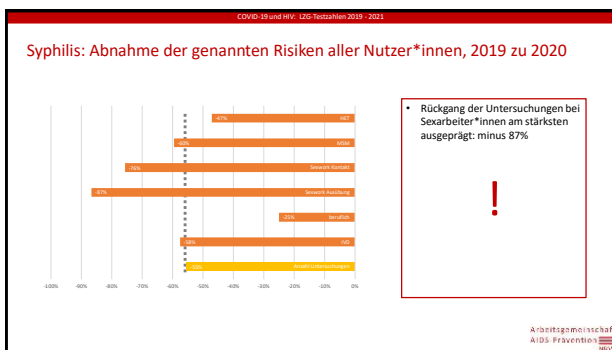
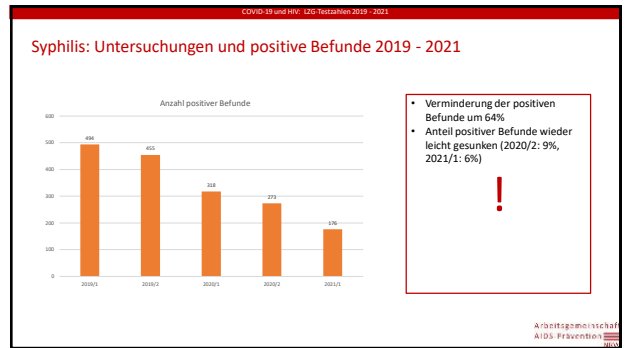
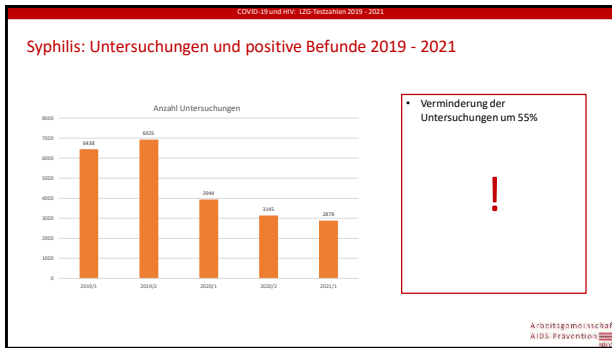
- Aus fünf Städten/Landkreisen gab es im 2. Halbjahr 2020 keine Einsendungen, im 1. Halbjahr 2021 aus zehn
- Ein Kreis war bereits weder 2019 noch 2020 dabei???

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

**HIV: Anzahl Einsendungen – plus/minus in %, 1. Halbjahr 2019 und 2021**

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention





COVID-19 und HIV: L2G Testzahlen 2019 - 2021

**HIV: Zusammenfassung**

- Rückgang des landesfinanzierten HIV-Testangebotes von Gesundheitsämtern bzw. Aidshilfen im Mittel ca. 67% (2019 zu 2020: 50%)
- Rückgang der HIV-Erstdiagnosen um ca. rund 63% (2019 zu 2020: 50%)
- Insbesondere Sexarbeiter\*innen scheinen deutlich seltener ein HIV-Testangebot aufgesucht zu haben
- Rückgang HIV-Diagnosen bei HET am ausgeprägtesten (-75%) (**HIV-Spät Diagnosen!**)
- Anteil der HIV-Diagnosen von Menschen aus HPL weiter besonders stark von Rückgang gefallen

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

COVID-19 und HIV: L2G Testzahlen 2019 - 2021

**Syphilis: Zusammenfassung**

- Verminderung der Untersuchungen um 55% (2019 zu 2020: 47%)
- Verminderung der positiven Befunde um 64% (2019 zu 2020: 38%)
- Verminderung der Befunde bei Sexarbeiter\*innen um 84% (2019 zu 2020: 50%)
- Verminderung der Befunde bei MSM um 64% (2019 zu 2020: 35%)

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

Kontakt

**Kontakt**

Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW  
Lindenstr. 20  
50674 Köln  
E-Mail [info@aids-nrw.de](mailto:info@aids-nrw.de)  
[aids-nrw.de](http://aids-nrw.de)

Beate Jagla - Fon 0221-252495 [beate.jagla@aids-nrw.de](mailto:beate.jagla@aids-nrw.de)  
Domenico Fiorenza - Fon 0221-320 10 98 - [domenico.fiorenza@aids-nrw.de](mailto:domenico.fiorenza@aids-nrw.de)

Arbeitsgemeinschaft  
AIDS-Prävention

# Hepatitis-Check im Stadtteil

Präsentation am 07.06.2022

Laura Boldorini und Pierre Mayamba



Gesundheitsamt



1

## Zielgruppen

- unterschiedliche Communities
- insbesondere aus Subsahara-Afrika und LSBTIQ\*-Geflüchtete
- andere vulnerable Migrant\*innengruppen



Gesundheitsamt



2

## Wie ist das Projekt entstanden?

- Ergebnisse der MISSA-Studie im Rhein-Ruhr-Gebiet
- Gesundheitsbotschafter\*innen zur sexuellen Gesundheit
- Prävalenz von Hepatitis B und C unter Migrant\*innen
- „Raus in die Stadtteile!“
- „Gemeinsam sind wir stark!“
- Finanzierung



Gesundheitsamt



3



Gesundheitsamt



4

## Wann und wo?

- 11 Termine (Verlängerung möglich)
- abwechselnd an vier Standorten:
  - VielRespektZentrum
  - Stadtteilbüro Frohnhausen
  - Stadtteilbüro Altendorf
  - Interkulturelles Zentrum Kreuzer
- Wahl der Standorte



Gesundheitsamt



5



Gesundheitsamt



6

## Was bieten wir?

- Beratung zu Hepatitis, HIV und anderen STI
- Untersuchungen auf Hepatitis B u. C
- HIV-Labortest
- Syphilis-Untersuchung
- Überleitung und Begleitung in ärztliche Behandlung
- in Einzelfällen Impfungen gegen Hepatitis B bei Menschen, die nicht krankenversichert sind

## Merkmale

- partizipativ: die Rolle der Akteure aus den Communities
- kultursensibel: Einsatz von Sprach- u. Kulturmittler\*innen
- community- und stadtteilorientiert
- wohnortnah
- vernetzt

## Auftakt

- Schulung am 27.04.
- 1. Termin am 25.05. im VielRespektZentrum
- Ausblick

# FORUM ZUKUNFT

HIV-PRÄVENTION  
IN NORDRHEIN-  
WESTFALEN

ERINNERN/  
FESTSTELLEN/  
BEWERTEN/  
PLANEN

24. August 2022  
Düsseldorf  
Jugendherberge

KONZEPT  
ENTWURF  
Stand  
24.01.22

## Vorbemerkung

Die Veranstaltung wurde seit 2019 dreimal konzeptioniert und vorbereitet, für den 19. März 2020, den 6. Oktober 2020 und für das erste Halbjahr 2021. Der erste Termin musste wegen des Beginns der COVID-19-Pandemie entfallen. Für die nächsten zwei Planungstermine wurde das Konzept jeweils an die zu dieser Zeit möglichen Rahmenbedingungen angepasst. Trotzdem konnten die geplanten Termine wegen des Pandemieverlaufs und der enormen Belastung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes bei der Pandemiebekämpfung nicht durchgeführt werden.

## Hintergrund der Veranstaltung

### Kommunalisierung

Mit dem Landeshaushalt 2007 wurden die vorher existierenden Richtlinienförderungen des Landes Nordrhein-Westfalen im Aids- und Drogen-Bereich kommunalisiert, d.h. den Kommunen als fachbezogene Pauschale zum eigenverantwortlichen Mitteleinsatz zur Verfügung gestellt.

### Rahmenvereinbarung

Im Mai 2009 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Städtetag NRW, dem Landkreistag NRW, dem Städte- und Gemeindebund NRW sowie der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW eine Rahmenvereinbarung über die Grundsätze zur Umsetzung der Kommunalisierung der Landesförderung für Präventions- und Hilfemaßnahmen im Sucht- und Aids-Bereich in Nordrhein-Westfalen unterzeichnet.

Nach einer Überprüfung wurde 2015 eine überarbeitete Fassung der Rahmenvereinbarung unterzeichnet, die seither den Titel "Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Städtetag NRW, dem Landkreistag NRW, dem Städte- und Gemeindebund NRW sowie der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW über Grundsätze zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Präventions- und Hilfemaßnahmen im Sucht-

und Aids-Bereich im Rahmen der Kommunalisierung in Nordrhein-Westfalen" trägt.

Die Vereinbarungsparteien waren sich dabei einig, dass das fachlich hohe Niveau der Sucht- und Aids-Hilfe-Arbeit in NRW nur im engen Zusammenwirken aller Beteiligten erhalten werden kann.

Die Rahmenvereinbarung von 2015 enthält den Passus, dass die Rahmenvereinbarung drei Jahre nach Unterzeichnung auf ihre Auswirkungen überprüft wird. Da weder 2006, noch 2009 oder 2015 ein Ist-Stand erhoben wurde, ist die Möglichkeit der Beschreibung der Auswirkungen begrenzt.

Mit der Rahmenvereinbarung sollten folgende allgemeine und HIV-spezifische Ziele erreicht werden:

#### *Allgemeine Ziele*

- Erhalt und Weiterentwicklung der Angebote
- Gemeinsamer fachlicher Rahmen für die Prävention
- Gemeinschaftliches Handeln
- Kooperation auf Landesebene
- Vertrauensvolles Zusammenwirken auf der örtlichen Ebene

#### *HIV-spezifische Ziele*

- Fortsetzung der Prävention - insbesondere in bestimmten Bevölkerungsgruppen
- Berücksichtigung anderer sexuell übertragbarer Infektionen in der HIV-Prävention
- Ganzheitlicher Ansatz der Förderung der sexuellen Gesundheit
- Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit HIV
- Verringerung von Stigmatisierung und Ausgrenzung
- Verbesserung von Teilhabe

### Landeskonzept

Als die Rahmenvereinbarung ergänzende fachliche Grundlage hat das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium in den Jahren 2009 bis 2012 gemeinsam mit der Freien Wohlfahrtspflege NRW und den Kommunalen Spitzenverbänden das "Landeskonzept zur Weiterentwicklung der HIV/Aids-Prävention in Nordrhein-Westfalen" entwickelt.

Neben der Beschreibung der grundlegenden Ansätze der HIV/Aids-Prävention in Nordrhein-Westfalen fasst das Konzept bezogen auf verschiedene Zielgruppen den



Handlungsbedarf zusammen und empfiehlt für die Zukunft besonders geeignete und erfolgversprechende Arbeitsansätze.

### Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Im Landeskonzept wurde die Aufgabe der Weiterentwicklung der fachlichen Grundlagen und die Entwicklung der landesweiten Datenerhebung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW zugewiesen.

Die Arbeitsgemeinschaft hat von 2011 bis heute folgende Unterlagen veröffentlicht:

- Empfehlungen zu den Schwerpunkten Syphilis, Pflichtuntersuchungen für Sexarbeitende, Sexualpädagogik, Spätdiagnosen, Diskriminierung und zusammen mit dem Beirat der Suchtkooperation NRW die Empfehlung zur Harm Reduction
- Jährliche Berichte zur HIV/Aids-Prävention in NRW seit 2014 (Auswertungen der landesweiten Datenerhebung)
- Arbeitshilfe zum Thema Partizipation und eine Information zur MiSSA-Studie des Robert Koch-Institutes

Die o.g. Empfehlungen sind Teil der Anpassung des "Landeskonzept zur Weiterentwicklung der HIV/Aids-Prävention in Nordrhein-Westfalen" an aktuelle Entwicklungen, und stehen den Akteur\*innen als Basis für fachliche Entscheidungen zur Verfügung.

### Zielsetzungen der Veranstaltung

#### Zielerreichung, Herausforderungen und notwendige Rahmenbedingungen

Die Veranstaltung sollte ursprünglich vor allem eine Einschätzung liefern,

- inwiefern die Ziele der Rahmenvereinbarung und des Landeskonzeptes grundsätzlich erreicht werden konnten,
- wie neue Herausforderungen in der Vergangenheit aufgegriffen und bewältigt werden konnten,
- vor welchen Herausforderungen die Organisationen und Strukturen der HIV-Prävention in den kommenden Jahren stehen und unter welchen Rahmenbedingungen sie bewältigt werden können.

Diese Ziele sind auch für die vierte Neuplanung der Veranstaltung relevant. Darüber hinaus müssen jedoch die Veränderungen, die durch die COVID-19-Pandemie eingetreten sind, in die Reflexion einbezogen werden.

#### Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die HIV/Aids-Prävention

Die vergangenen zwei Pandemie-Jahre haben die Angebote der HIV/STI-Prävention, der Beratung, des Tests, der Multiplikator\*innen-Fortbildung und der Unterstützung der Selbsthilfe in Nordrhein-Westfalen massiv beeinflusst. Dies ist unter anderem an den Auswertungen der landesweiten Datenerhebung HIV/Aids für die Jahre 2019 und 2020 abzulesen.

Die Einrichtungen der Freien Trägerschaft und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes haben große Anstrengungen in Richtung von Digitalisierung und Flexibilisierung unternommen, um ihr Angebot an die Bedingungen der Pandemie anzupassen.

Trotzdem hat sich die Ausgestaltung und Nutzung der Angebote sowie die Zusammensetzung der Nutzer\*innen an vielen Stellen stark verändert. Vor allem Gruppen, deren Einbindung in die Gesellschaft geringer ist, wurden und werden in der Pandemie deutlich schlechter erreicht.

Die hygienebedingten Veränderungen der Angebote, wie Terminvergabe und die veränderte Beratungssituation (online oder Maske etc.), haben die Angebote hochschwelliger werden lassen. Wichtige Orte der Prävention, wie der Straßenstrich oder Strukturen der schwulen Subkultur waren für Nutzer\*innen und Präventionskräfte oft nicht zugänglich.

Die Schätzungen des Robert Koch-Institutes machen deutlich, dass im Jahr 2020 die Zahl der HIV-Neudiagnosen deutlich geringer war als im Vorjahr. Dies könnte darauf hinweisen, dass bereits 2020 weniger HIV-Infektionen auch frühzeitig diagnostiziert wurden. Wie groß der Effekt ist, ist derzeit nicht abschätzbar.

Darüber hinaus legen die Erfahrungen vor Ort nahe, dass sich die Lage für Menschen mit schwerwiegenden behandlungsbedürftigen Infektionen (HIV, Hepatitis C etc.), die über keine (ausreichende) Krankenversicherung verfügen, dramatisch verschlechtert hat.

Im Öffentlichen Gesundheitsdienst steht aufgrund der wellenartig verlaufenden Pandemie und dem dadurch immer wieder notwendigen Abzug von Personal in die Pandemiebekämpfung keine konstante Arbeitskapazität für Beratung, Test und Prävention zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zur Verfügung.

Abgesagte Benefiz- und Großveranstaltungen sowie ausgefallene Spendensammlungen anlässlich des Welt-Aids-Tages haben die ohnehin angespannte Eigenmittel-Situation der Freien Trägerschaft weiter verschärft.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen haben in vielen Bereichen abgenommen. Der Einsatz Ehrenamtlicher ist ebenfalls deutlich zurückgegangen.

### Entwicklung einer Perspektive vor dem Hintergrund der Pandemie

Die HIV/Aids-Prävention benötigt eine Perspektive, wie sie in und „nach“ der Pandemie ihre maximale Wirkung entfalten und ihre Weiterentwicklung betreiben kann.

Daher sollte auf der Veranstaltung auch diskutiert werden,

- unter welchen Bedingungen können Angebote wieder niedrigschwelliger gestaltet werden?
- unter welchen Bedingungen kann der Kontakt zu den Zielgruppen, insbesondere zu den marginalisierten Gruppen, wieder verbessert werden?
- wie kann der angenommene HIV-Diagnose-Rückstand wieder aufgeholt werden?
- wie können Menschen mit schwerwiegenden Infektionserkrankungen besser versorgt werden?
- wie können Ehrenamtliche reaktiviert werden?
- wie können Kooperationen wieder aufgenommen werden?

### Art der Veranstaltung

Die Veranstaltung soll sowohl eine Rückschau ermöglichen als auch die Herausforderungen der Zukunft beleuchten. Der Einstieg wird durch mehrere Inputs gewährleistet, die die zurückliegenden und die aktuellen Entwicklungen zusammenfassen.

Die Bewertung des Geleisteten und die Beschreibung der Aufgaben der Zukunft sollen im Austausch zwischen den Personen aus den auf der Landesebene aktiven Organisationen und Strukturen erfolgen.

Nach der Mittagspause werden die zukünftigen thematischen Herausforderungen, die notwendigen Rahmenbedingungen und die zukünftige Struktur der Zusammenarbeit Thema sein.

### Zusammensetzung der Teilnehmenden

Die Beurteilung des in den letzten Jahren Erreichten sowie der zukünftigen Herausforderungen soll durch Personen erfolgen, die in den auf Landesebene aktiven Organisationen und Strukturen tätig sind. Die Einladung wird namentlich erfolgen.

Es wird mit 60 Teilnehmenden gerechnet.

### Tagungsort und Termin

Der Termin für die Veranstaltung ist Mittwoch, der 24. August 2022, ganztägig.

Tagungsort ist:  
Jugendherberge Düsseldorf  
Düsseldorfer Str. 1  
40545 Düsseldorf

Ein Belegungsvertrag liegt vor.